

Heinrichs, Rudolf

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87 (1969)**

Heft 22: **Pro Aqua 69: internat. Fachmesse Wasser - Luft - Müll, Basel, 29.5. bis 4.6.1969**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ford Park, Manchester 16, entwickelten Statorkühlsystems für den Generator darstellt, erfordert die Wasserkühlung der Stromschiene keine zusätzliche Anlage. Ein Vorteil gegenüber luftgekühlten Systemen ist die Möglichkeit, die in den Stromschienen erzeugte Wärme durch das Kühlmittel wiederzugewinnen. Dadurch kann der thermische Kreisprozess verbessert werden. Dank der besseren Wärmeübergangseigenschaften der wassergekühlten Stromschienen konnte im Vergleich zu luftgekühlten Einheiten gleicher Betriebsdaten die Grösse sowohl des Leiters wie auch der Aussenumhüllung stark vermindert werden. DK 621.316.35:62-713.1

Schwertransport mit Luftkissenanlagen. Durch die Verwendung von Luftkissenanlagen an Strassen-Schwertransportern, mit denen nicht zerlegbare Stückladungen von der Fabrik zu Kraftwerken gebracht wurden, konnte die britische Zentrale Elektrizitätsbehörde (Central Electricity Generating Board, Sudbury House, 15 Newgate Street, London) bis jetzt 0,5 Mio £ einsparen. Die Einsparungen konnten deshalb erzielt werden, weil durch den Einsatz von Luftkissenanlagen das kostspielige Verstärken von Brücken und Strassen entfiel, die mit den Schwertransportern befahren werden mussten. Die Luftkissenanlage wurde auf Anregung der Elektrizitätsbehörde mit einem Kostenaufwand von rund £ 75 000 entwickelt und vor etwa 18 Monaten erstmals gewerblich eingesetzt. Sie arbeitet nach dem Hovercraft-Prinzip, wobei in den von einer biegsamen Schürze umgebenen Raum Luft eingeblasen wird; die Schürze ist am Anhänger des Schleppzuges angeordnet. DK 629.114.3:629.1.039

Die Berichte der FIP-Symposien in Madrid sind soeben erschienen. Zu den beiden Symposien, welche von der Fédération Internationale de la Précontrainte am 3. und 4. Juni 1968 («Mass-produced prestressed precast elements») sowie am 6. und 7. Juni 1968 («Steel for prestressing») in Madrid abgehalten wurden, sind nun die entsprechenden Berichte erschienen. Sie enthalten die den Symposien vorgelegten Arbeiten sowie eine Zusammenfassung der Diskussionen. Sie sind nur in englischer Sprache erhältlich und können zum Preise von 2 bzw. 3 £ bezogen werden. Adresse: Publications Sales, Fédération Internationale de la Précontrainte, Terminal House, Grosvenor Gardens, London S.W.1. DK 061.2:624.012.47

Der Jahresbericht 1967 der Europäischen Föderation Korrosion ist soeben erschienen. Der I. Teil gibt Auskunft über den Aufbau und die Tätigkeit der Föderation sowie über das Aufgabengebiet und die Mitglieder. Im II. Teil wird über die Tätigkeit der Mitgliedervereine auf dem Gebiet der Korrosion berichtet. Die Jahresberichte sind nicht durch den Buchhandel zu beziehen. Interessenten wollen sie beim Generalsekretariat der Europäischen Föderation Korrosion, D-6 Frankfurt 97, Postfach 970146, beziehen. Der Preis beträgt für Mitglieder der der Föderation angeschlossenen Vereine 35 DM, sonst 70 DM, zuzüglich Versandkosten. DK 061.2:620.191

Persönliches. Als Gründermitglied und Förderer der SIA-Sektion Baden, die er während 10 Jahren präsidiert hatte, wurde *Otto A. Lardelli*, dipl. El.-Ing. ETH, vor kurzem, am 20. Jahrestag der Gründung, zum Ehrenmitglied der Sektion Baden ernannt. — Das Architekturbüro *Ernst Schmid*, Architekt SIA, hat als gleichberechtigter Teilhaber *Peter E. Schmid*, dipl. Arch. ETH, SIA, in seine Firma aufgenommen, die nunmehr unter dem Namen Schmid Architekten SIA, Vordergasse 4, 8200 Schaffhausen, weitergeführt wird. DK 92

Nekrologe

† **Peter H. Vischer**, dipl. Arch. SIA, erlag im Alter von 49 Jahren am 15. Februar 1969 einer heimtückischen Krankheit, deren Ausgang er voraussah und der er mit grösster Tapferkeit entgegentrat.

Peter Vischer wurde am 5. März 1920 als Sohn des Architekten Paul Vischer-Geigy in Basel geboren. Sein Grossvater hatte im Jahre 1869 das Architekturbüro Vischer gegründet, das also seit 100 Jahren besteht. Peter Vischer durchlief die Basler Schulen und studierte an der ETH Architektur. Besonders verbunden war er seinem verehrten Lehrer Professor Hans Hofmann. Nach dem Studium reiste er ins Ausland und arbeitete bei Calzabini in Rom, Tengbohm in Stockholm, Mackeprang in Kopenhagen, Zantzing in Philadelphia und Walker in New York.

1948 kehrte Peter Vischer nach Hause zurück und trat als Teilhaber an der Seite seines Vaters in das Architekturbüro Vischer ein,

das er später mit seinem jüngeren Bruder Ambrosius führte. Unzählige Wohn-, Geschäfts- und Industriebauten entstanden unter seiner Leitung in Basel, Schweizerhalle, Grenzach, in Fribourg, Frankfurt und andernorts. Eine seiner letzten grossen Aufgaben, die Überbauung des Bäumlhofgebietes zwischen Basel und Riehen, wo er besonders glückliche Zeiten in seiner Jugend verbracht hatte, erhielt vor noch nicht langer Zeit die Zustimmung der politischen Behörden.

Als Architekt verfolgte er eine einfache, saubere Linie; seine Bauten zeugen von seiner ehrlichen zurückhaltenden Auffassung. Die Pflege der Architektur lag ihm am Herzen. Grosse Aufmerksamkeit schenkte er der Lösung des organisatorischen Teiles seiner Arbeit, den er meisterlich beherrschte. Seinen Mitarbeitern war er ein gerechter, grosszügiger und aufgeschlossener Chef.

Der Basler Ingenieur- und Architektenverein ist Peter Vischer zu ganz besonderem Dank verpflichtet: 1952 trat er in den Vorstand ein. Als Präsident wirkte er von 1956 bis 1960. Massgebend war er 1959 an der Gründung und an der Organisation der Gesamtplankommission beteiligt. Er erkannte als einer der ersten die grosse Wichtigkeit dieser Arbeit. Darum stellte er sich von 1962 bis zu seinem Eintritt in den Grossen Rat im Jahre 1966 als Präsident der Gesamtplankommission zur Verfügung.

Sein beispielhafter Einsatz in unserem Berufsverband und seine grossartige Mitarbeit am Gesamtplan haben ihm die Achtung nicht nur seiner Berufskollegen, sondern auch weiter Kreise der Öffentlichkeit eingebracht. Der Basler Ingenieur- und Architektenverein ehrte Peter Vischer im Juni 1966 durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Es war dies der äussere Ausdruck von Dankbarkeit, die seine vielen Berufskollegen empfanden gegenüber Leistungen eines Einzelnen für das Ansehen unseres Berufsstandes und für das Gemeinwesen, wie wir sie selten antreffen.

Seine Beschäftigung mit Fragen des öffentlichen Lebens führten Peter Vischer in die Politik, wo er, nach jahrelanger Mitarbeit im Verfassungsrat, seit Januar 1966 in unserem kantonalen Parlament, im Grossen Rat weitere Verantwortungen übernahm. Das Mittun in der Politik war ihm Bürgerpflicht. Er gehörte zu jenen, die nicht oft sprachen — die aber angehört wurden. Denn stets zeugten die Worte Peter Vischers von gründlicher Sachkenntnis. Seine Festigkeit und das Vertrauen, das man ihm entgegenbrachte, liessen ihn zu einem Parlamentarier werden, der ernst genommen wurde.

Seine militärische Laufbahn absolvierte Peter Vischer bei den Genietruppen, wo er zuerst eine Kompanie, dann ein Bataillon führte, zum Geniechef einer Division und schliesslich 1968 zum Obersten und zum Regimentskommandanten befördert wurde.

So rundet sich das Lebensbild dieses aussergewöhnlichen, reifen und überlegten Menschen, der nach dem göttlichen Plan, dem wir uns alle unterzuordnen haben, allzufrüh die Todesschwelle überschritt. Wir neigen uns in Trauer vor unserem toten Freund, den wir in Gedanken begleiten auf seinem Weg und der weiterleben wird in unseren Herzen. Wir neigen uns in Ehrfurcht vor der Trauer seiner Gattin und seiner vier Kinder, die ihre Kraft schöpfen mögen aus der Liebe, die sie mit ihrem Gatten und Vater eine lange Zeit ihres Lebens verbunden hat. *Felix Schachenmann*

† **Rudolf Heinrichs**, Arch. SIA, von Basel, geb. am 28. Juli 1882, Inhaber eines Architekturbüros, ist am 14. Januar 1969 gestorben.

† **Hans Job**, dipl. Bau-Ing., GEP, von Zürich, ETH 1906 bis 1911, seit 1920 eigenes Bauunternehmen in Genua, ist am 13. Mai 1969 im Alter von 82 Jahren gestorben.

† **Walter Krüsi**, dipl. Bau-Ing., SIA, GEP, von Gais, geboren am 1. Dezember 1890, ETH 1912 bis 1916, seit 1932 eigenes Bureau für Eisenbetonbau in Lugano, ist am 6. Mai 1969 nach einem arbeitsreichen Leben gestorben.



PETER H. VISCHER

Dipl. Arch.

1920

1969